

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Ode der Pekinger Zeitung auf sich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428936>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ode der Pekinger Zeitung auf sich.

(Zur Feier ihres tausendjährigen Bestandes.)

Tausend Jahre edlen Daseins hast Du ehrenhaft durchlebt,  
Stets im Kampfe für die Söhne, gen die Fremden unentwagt.  
Die Chinesen, Deine Söhne, lieben Dich beim warmen Thee,  
Kleistern Dich an ihre Wände, mustern Dich auf hoher See.  
Heute Stunden blühten Dir auch und der Himmel war Dir hold;  
Wenn der Kaiser Dein gebaute, floß Dir reichlich Kaisergold.  
Wenn der Thron den Fürsten täuschte, täuschte Du die Farben gleich,  
Und Dein Stern erglänzte heller, schöner nur im weiten Reich.  
Heute Stunden lebtest Du auch, als Dein Volk in Waffen trat  
Und vernichtend mit dem Säbel seinem Feind geviertheilt hat;  
Als die fremden, engen Räuber mit getriebnem Seidenhut  
Ihre strupp'gen, kurzen Schöpse badeten im eignen Blut.  
Doch auch heiße Stunden kamen — streifte selbst Dein Personal,  
Hieben sich die Sittenrichter über Dir im Druckersaal.  
Neunzehnhundert Redaktoren fielen unter'm Henterbel,  
Bimmelten in einem Jahre mehrere am Galgenseil.  
In der Welt wär' Nichts beständig, wenn nicht China's Volk es wär';  
Denn die Alten liebt es gerne und das Alte liebt es sehr.  
Deshalb ehrt es Dich, den Kämpfen, Herold der Beständigkeit;  
Schwärmt mit Dir für längst Vergang'nes, hält zu Dir zu jeder Zeit.  
Und Du, die seit tausend Jahren ihm den besten Weg gezeigt,  
Findest immer Redaktoren, Leser, die Dir wohlgenoigt.  
D'rum zum Bund auf Milliarden, frisch für Landeswohl und Fehm',  
Dann wirst Du in tausend Jahren leuchten noch dem Sopfystem.

## Politische Annonen.

Auf Abbruch versteigert  
wird ein baufälliges Haus im Südosten von Europa.

Stelle gesucht.

Ein in den besten Jahren stehender Ferdinand sucht anderswo Beschäftigung.  
Zu verkaufen.

Ein gut zugerittener Krönungsrappe, knochenrein und militärfromm; zieht  
am Bäckerwägelein. Zu erfragen beim Durchgefallenen.

Pommeranzbäume  
als Dekoration zu vermieten, dienlich bei Fürstenzusammenkünften.  
Zu entlehn'n gesucht:

Spälermensch zur Bahnhofsdécorat, mit und ohne Regenschirm.  
Preisangabe per Halbtag abzugeben im Bureau des Blattes.

Billig zu verkaufen:  
Ein Krönungskinderwägelein nebst Reichslülli in Madrid.  
Eine schöne Auswahl  
von Ordenszeichen für Diplomaten geringerer Sorte.

Gesucht wird:  
Ein gutmütiger Stadtrath, der sich von einem Veloziped überrumpeln  
läßt, damit endlich einmal eine Polizeiverordnung über diesen Strafensunfug  
in's Leben gerufen wird.

Engagirt

wird sofort ein Kutscher, der eine gewisse Staats-Equipage aus der weichen  
Erde herauszudringen wüßte. Man könnte es auch kürzer ausdrücken.

## Im gelobten Lande der Journalisten.

In Spanien hat der oberoffiziöse Redakteur der "Spanischen Korrepondenz" den Titel eines Marquis erhalten.

1.

Freund: "Störe ich Sie? Womit sind Sie beschäftigt?"

Redakteur: "Ich schreibe einen Leitartikel."

Freund: "So? Welches Honorar erhalten Sie dafür?"

Redakteur: "Zehn Centimes per Zeile und als Zugabe den Adelsbrief."

2.

A: "Haben Sie den Postbeamten Meier gekannt?"

B: "Derjenige, welcher vor einigen Jahren auswanderte, weil er es  
nicht ertragen konnte, als lyrischer Dichter verspottet zu werden?"

A: "Ja, er wanderte nach Spanien aus, überlegte dort seine Gedichte  
in's Spanische und wurde dafür zum Hidalgo ernannt."

3.

A: "Was lesen Sie denn da?"

B: "Die Debatte über den spanischen Reptiliensonds."

A: "Hat man den in Spanien auch?"

B: "Ja, da besteht er aber in Adelspatenten."

4.

Besucher: "Habe ich die Ehre, den Herrn Grafen Carracas zu sprechen?"

Redakteur: "Mein Name ist Carracas; aber Graf bin ich nicht."

Besucher: "O, Sie werden es sicher bald werden, Sie können doch  
von den übrigen Journalisten keine Ausnahme machen."

## Ungarisches Wiegenlied.

Schlaf' wohl, mein Schätzchen! \*

Die Donau fließt ruhig und sachte die Sau;

Schlaf' wohl, mein Herzblatt!

Es flüstern die Winde sanft über die Au.

Schlaf' wohl, mein Goldmund!

Wir wiegen dich siegreich voll Freuden heut' ein:

Der Kaiser mag Kaiser in Österreich sein,

Der Ungar gehorcht dem König allein!

Schlaf' ruhig, mein Liebling, ich küß' dir den Mund!

Schlaf' ruhig — es trennt uns vom Kaiser ein "Und".

## Sprüche der Weisheit.

Es gibt Feldherren, die den ganzen Körper voll Wunden haben und  
es doch nie zu einem stylgerechten akademischen Schmied brachten.

\* \* \*

Demosthenes mag ein großer Mann gewesen sein, dennoch ist sehr die  
Frage, ob er im Stande gewesen wäre, mit der linken Hand eine Cravatte  
einzuknüpfen.

\* \* \*

Napoleon hat nur darum so viele Schlachten gewonnen, weil sie die Anderen  
verloren haben.

\* \* \*

Die Kartoffeln hat Franz Drake nach Europa gebracht; aber unsere  
Kathrine macht die beste Röste.

\* \* \*

Die weiße Dame ist eine ganz hübsche Oper, hingegen nobel ist sie doch  
nicht, denn in England heißt jeder Pferdeknab George Brown.

\* \* \*

Die meisten Elemente bestehen aus Sauerstoff und etwas anderem, wo  
bei der Sauerstoff verflüchtigt ist.

\* \* \*

Aristoteles ist auch einer von den Wilden, die ohne Doktorhut den Ra-  
theder beitreten. Wie mancher Gymnastik weiß Dinge, von denen sich der  
alte Heide Nichts hat träumen lassen.

\* \* \*

Man macht viel zu viel Geschichte aus Magellan's Weltumsegelung.  
Ja, wenn die Erde vierzig wäre, dann wär's ganz was Anderes.

\* \* \*

Man muß hinter die Schleife kommen. So lange ich nicht weiß, wo  
Paginini das Kolophonium bezogen, werde ich nie öffentlich als Violinist auf-  
treten.

## Höhen - Konkurrenz.

In London soll ein Thurm gebaut werden, welcher den Eiffel-  
thurm um das Doppelte überragt. Auch in anderen Städten röhrt es  
sich. Wir erhalten folgende Nachrichten:

R om. Hier wird ein Bauwerk geplant, welches, in der Höhe des  
Eiffelthirms, vier Mal so breit und im Stande sein wird, ein ganzes Armeekorps  
aufzunehmen. Ja, man wird darin Platz zu einem solleinen Parade-  
marsch haben, der dem deutschen Kaiser vorgeführt werden soll.

Petersburg. Hier soll ein Thurm bis in die Wolken hinein auf-  
geführt werden. In der Spitze wird der Zar wohnen, da man annimmt,  
dass ihn dort sicher keine Bombe erreichen kann.

B erlin. Ein Bau, der ebenso breit sein wird als der Eiffelthurm  
hoch, wird hier begonnen. Sobald er fertig ist, werden alle deutschen  
Sozialisten darin eingesperrt.

N ew-York. Amerika wird alle Thurmpläne in den Schatten  
stellen. Es soll ein Thurm errichtet werden, dessen äußerste Spitze den  
Mond erreicht. Man ist nur noch nicht darüber einig, auf welche Weise  
man die Erlaubniss von der Baupolizeibehörde des Mondes einholen soll.